

C OF FARM



FALLSTUDIE: Dairy Farm Partnership

Einleitung

Das traditionelle Modell der irischen beruht auf Familienbetrieben, die einem Familienmitglied gehören und von ihm geführt werden. Folglich werden diese Betriebe von Generation zu Generation übergeben. Dies führt zusammen mit der starken Bindung an Landeigentum zu einem geringen Umfang von Flächenkäufen. Die langfristige Verpachtung bietet Landwirten die Möglichkeit, Zugang zu Land zu erhalten, um sich in der Landwirtschaft zu etablieren oder zu wachsen. Informelle Zusammenarbeit hat unter den irischen Landwirten eine lange Tradition in Zeiten höchster Arbeitskräftenachfrage oder Krisen. Formale Partnerschaften haben sich in Irland erst in den letzten zwei Jahrzehnten in bedeutendem Maße entwickelt. Diese Entwicklung wurde durch die Gründung von Milcherzeugungs-Partnerschaften vorangetrieben, die im Rahmen der Milchquotenregelungen erleichtert wurden. Die Abschaffung der Milchquoten im Jahr 2015 hat zu Änderungen der Rahmenbedingungen einer eingetragenen landwirtschaftlichen Betriebspartnerschaft geführt. In Irland haben sich zwei Arten von landwirtschaftlichen Partnerschaften entwickelt: innerfamiliär; und interfamiliär. Die innerfamiliären Ausgestaltungen sind häufiger und können Ehepartner, Eltern und Kinder oder Geschwister involvieren und beinhalten oft nur einen Betriebsstandort. Interfamiliäre Ausgestaltungen involvieren zwei oder mehr Landwirte, die zusammenarbeiten und mehr als einen Betriebsstandort mit Schwerpunkt auf einem oder mehreren Unternehmen involvieren. Partnerschaften können in allen Unternehmen gefunden werden, sind aber am häufigsten in der Milchwirtschaft anzutreffen. Es wird geschätzt, dass im Jahr 2017 etwa 1.800 bis 1.900 eingetragene landwirtschaftliche Partnerschaften in Betrieb waren, von denen etwa 75% in Familien waren.

Diese Fallstudie beschreibt eine eingetragene landwirtschaftliche Partnerschaft zwischen zwei Familien, den Treacy's und den Fitzgeralds. Die primären Akteure sind Sean Treacy und Kieran Fitzgerald. Die Partnerschaft hat ihren Sitz in Littleton, Co. Tipperary in der Nähe der großen Stadt Thurles in den südlichen Midlands von Irland. Die Partnerschaft begann am 1. Januar 2016 und wird rechtlich durch Registrierung beim Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Marine anerkannt (das ein offizielles Register der landwirtschaftlichen Partnerschaften in Irland führt).

Sean ist mit Lorraine verheiratet und sie haben zwei Kinder. Sean erbte den zerstückelten Betrieb und vor der Partnerschaft wurden 70 Milchkühe gemolken. Daneben wurden die eigene Nachzucht betrieben und auch Zuchtbullen für den Verkauf gezüchtet. Kieran ist mit Angela verheiratet und sie haben ebenfalls zwei Kinder. Kieran ist ausgebildeter Landwirt und war zuvor als Betriebsleiter tätig, arbeitete aber in jüngerer Zeit in der Bergbauindustrie.

Sean und Kieran leben in derselben ländlichen Gegend und kannten sich schon lange vor der Gründung der Partnerschaft, da Kierans Frau Angela eine Cousine von Sean ist. Kieran war auch einige Jahre auf dem Betrieb von Sean tätig.

Grundinformation



Littleton, Co. Tipperary

Name Dairy Farm Partnership

Erfahrung mit Kooperationen am Hof seit 2016

Art der Kooperation Erzeugergemeinschaft

Anzahl involvierter Landwirte/ Unternehmer 2 Familien

Betriebsdaten

Betriebsbeschreibung

Der Hauptbetrieb stammt von Familie Treacy. Sean erbte diesen von seinen Eltern. Zusätzlich kaufte er auch Land. Der Betrieb umfasst ca. 80 ha, davon befinden sich 44 ha im Eigentum, 24 ha basieren auf 10-Jahres-Pacht und 12 ha auf kürzeren Pachtdauern. Die Weide rund um den Hof ist 23 ha groß. Die restlichen Flächen befinden sich 1-2 Meilen entfernt. Für Milchkühe zugängliches Land ist ein limitierender Faktor für eine Aufstockung der Milchvieherde.

Der Betrieb hält Holstein Rinder. Vor der Partnerschaft meldete Sean 70 Kühe. Der Plan für die Partnerschaft besteht darin, die Größe der Milchvieherde schrittweise zu erweitern, indem mehr eigene Nachzucht aufgezogen wird. Im Jahr 2016 wurden 98 Kühe gemolken, im Jahr 2017 112 Kühe und 2018 125 Kühe. Ziel ist es, bis 2019 140 Milchkühe zu erreichen und die Herde dann auf diesem Niveau zu halten, und eine Jahresleistung von 1.000.000 Litern Milch zu erreichen. Es werden auf dem Hof nur Milchkühe und deren Nachzucht gehalten.

Die für die Milchkühe zugängliche Weide ist begrenzt und zusätzliche Weideflächen sind keine Option. Dementsprechend wird auch Grünfutter und Silage gefüttert. Es wurde ein Vollernter angeschafft, mit dem sie schlagkräftig Grünland bewirtschaften und die Fütterung der Milchvieherde während der Saison sichern können.

Daten zum Kooperationsprozess

Die Betriebs-Partnerschaft umfasst zwei Familien, die Treacy's und die Fitzgeralds mit Sean Treacy und Kieran Fitzgerald als Betreiber. Man erkennt, dass auch die Ehepartner den Partnerschaftsprozess beeinflusst haben und von den Ergebnissen profitieren. Sean und Kieran arbeiten derzeit Vollzeit auf der Farm.

Ursprung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Partnerschaft

Vor der Partnerschaft betrieb Sean den Familienbetrieb und eine Herde von 70 Milchkühen. Als sich die Abschaffung der Milchquoten im Jahr 2015 näherte, suchte Sean nach Möglichkeiten, seine Kuhzahl zu erhöhen. Die größten Herausforderungen waren der Mangel an verfügbarer Fläche und die Fähigkeit, die Betrieb selbst zu bewirtschaften. Im Jahr 2013 besuchte Sean im Rahmen einer Teagasc-Veranstaltung eine erfolgreiche Betriebs-Partnerschaft. Er erkannte, dass eine landwirtschaftliche Partnerschaft eine gute Option für ihn in Bezug auf Expansion, Betriebsentwicklung, Arbeit und letztlich Lebensqualität darstellt.

Kieran ist ein ausgebildeter Landwirt, der in der Bergbauindustrie arbeitete. Kieran mochte immer Kühe melken und suchte im Jahr 2015 nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten, als er von seinem Arbeitgeber entlassen wurde. Um in der Bergbauindustrie weiterarbeiten zu können, hätte er weite Wege zur Arbeit zurücklegen müssen, was er vor allem wegen der negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität für sich und seine junge Familie nicht wollte.

Die beiden erinnern sich nicht sicher, wie sie die Diskussion über die Entwicklung einer landwirtschaftlichen Partnerschaft begonnen haben, aber es ist etwas, worüber sie und ihre Frauen 2014 sprachen. Zu Beginn sahen sie die Option von Sean, Kieran zu beschäftigen. Am Ende kam es anders:

- Kieran wollte mit jemandem arbeiten, anstatt für jemanden zu arbeiten.
- Sean war der Meinung, dass es mehr Engagement von jemandem geben würde, der "sich um sein eigenes Vieh kümmerte als um das eines Arbeitgebers".

Sie kamen daher zu dem Schluss, dass eine landwirtschaftliche Partnerschaft die beste Option für beide war. Kieran besaß kein Land oder Vieh, um eine Partnerschaft einzugehen. Die Abfindungszahlungen aus seinem Job erlaubten ihm jedoch, in den landwirtschaftlichen Betrieb zu investieren.

Die Hauptmotivation beim Aufbau der landwirtschaftlichen Partnerschaft bestand darin, ein Einkommen und eine bessere Work-Life-Balance für beide Familien zu schaffen.

Aufbau der landwirtschaftlichen Partnerschaft

Die beiden Betriebsleiter suchten Unterstützung bei ihrem Teagasc Berater. Teagasc bot Sicherheit, praktischen Rat und Anleitung zum Handeln.

Anfangs hatten die beiden Bedenken, ob die Tatsache, dass Kieran kein Land besaß einschränkend sein könnte, aber Teagasc stellte klar, dass dies kein Problem sei. Teagasc lieferte eine Vorlage für eine Farmpartnerschafts-Vereinbarung, die die beiden dann an ihre spezifischen Bedürfnisse anpassten.

Daneben erhielten sie Ratschläge von ihren eigenen Anwälten, um die rechtlichen Fragen bezüglich ihrer Vereinba-

zung zu klären, und sie erhielten auch Beratung von ihrem Steuerberater.

Sie bereiteten einen Finanzplan vor und schlossen ihre Partnerschafts-Vereinbarung ab. Die formelle Partnerschaft begann am 1. Januar 2016. Ihre Partnerschafts-Vereinbarung konzentriert sich eher auf die großen Bereiche der Zusammenarbeit als auf die Besonderheiten der täglichen Aktivitäten oder der einzelnen Rollen.

Funktionsweise der landwirtschaftlichen Partnerschaft

Die Partnerschaft besteht nun seit zwei Jahren, von denen eines besonders herausfordernd für den Milchpreis war. Die beiden wollen nun bald 140 Kühe melken. Sie glauben, dass diese Anzahl an Kühen und Produktionsstufen ausreichen wird, um zwei Familien ein Einkommen zu verschaffen und einen guten Lebensstil zu ermöglichen.

Neben dem Ausbau der Milchviehherde waren Investitionen in die Betriebe erforderlich. Sean brachte seine Grundstücke, bestehende Einrichtungen und Milchviehherde in die Partnerschaft ein, während Kieran Kapital aus seiner Abfindungszahlung in das Geschäft brachte.

Einer der wichtigsten Erfolge der Partnerschafts-Vereinbarung ist, dass sie gut zusammenarbeiten, dass sie die Motivation des anderen verstehen und dass sie eine gemeinsame Vision für den Betrieb teilen. Das gegenseitige persönliche Kennen erleichterte die positive Arbeitsbeziehung. Infolgedessen fanden sie es relativ leicht, sich darauf einzustellen, "Mitarbeiter in einem gemeinsamen landwirtschaftlichen Betrieb" zu sein.

Sie haben es nicht für notwendig erachtet, für jeden Partner individuelle Rollen und Verantwortlichkeiten festzulegen, da sie feststellen, dass sich diese weiterentwickeln und es in diesem Bereich keine größeren Probleme gegeben hat. Typischerweise arbeitet Sean eher mehr Maschinen und Kieran arbeitet eher mit dem Vieh. Die Planung und Entscheidungsfindung erfolgt in der Regel am Frühstückstisch, wo sie sich auf die Prioritäten für den Tag und längerfristig einigen. Offene und ehrliche Diskussionen haben dazu geführt, dass keine größeren Probleme aufgetreten sind.

Vorteile der Partnerschaft

Die Vorteile der Partnerschaft für Sean und Kieran können wie folgt zusammengefasst werden:

- Möglichkeit, die Milchkuhherde zu vergrößern und zu erweitern;
- Sicherung eines besseren Einkommens für zwei Familien;
- Gemeinsame Entscheidungsfindung - Wissen und Erfahrung von zwei Personen;
- Gemeinsame Verpflichtung zu gemeinsamen Zielen;
- Reduzierte Belastung;
- Geringere Arbeitsbelastung, wodurch das ganze Jahr über mehr Freizeit möglich ist, während Arbeitsspitzen jedoch zu gleichen Teilen abgearbeitet werden;
- weniger Abhängigkeit von Lohnarbeit;
- Bessere Lebensqualität und bessere Familienzeit; und
- Verbesserte Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden.

Herausforderungen / Bedrohungen für die landwirtschaftliche Partnerschaft

Bis heute haben sie keine größere Herausforderung oder Bedrohung für ihre Partnerschaft gesehen. Sie sind der Mei-

nung, dass die Stärke ihrer Arbeitsbeziehung und ihres gegenseitigen Vertrauens eine wichtige Kraft gegen jede Bedrohung darstellt. Sie sind jedoch auch der Meinung, dass andere Partnerschaften in Frage gestellt werden könnten, wenn Partner nicht zusammenpassen, nicht zusammenarbeiten können oder einander nicht vertrauen. Sie glauben, dass die Faktoren Mensch eine größere Herausforderung für Partnerschaften darstellt als jeder andere Faktor auf dem Betrieb und auch betriebsextern.

Zufriedenheit mit der landwirtschaftlichen Partnerschaft

Während sich die Partnerschaft noch in einem frühen Entwicklungsstadium befindet, sind beide Partner mit ihrem dritten Jahr sehr zufrieden mit den bisherigen Erfahrungen. Sie sind besonders zufrieden mit der gemeinsamen Arbeit und der Freizeit und den positiven Auswirkungen auf das Familienleben.

Wissen, Fähigkeiten und Training

Beide Partner haben landwirtschaftliche Ausbildung und Erfahrung in der Führung und Verwaltung von Betrieben. Daher benötigten sie vor der Gründung der Partnerschaft keine spezifische zusätzliche landwirtschaftliche Ausbildung. Es ist jedoch wichtig, dass potentielle Partner ein Niveau an landwirtschaftlichem Wissen, Erfahrung und Ausbildung mitbringen.

Nach Rücksprache vertraten die beiden Betriebsleiter die Auffassung, dass die Landwirte, die sich auf Partnerschaften einlassen, am besten mit anderen Landwirten, die an landwirtschaftlichen Partnerschaften beteiligt sind, sprechen könnten, um ihnen praktische Erfahrungen und Kenntnisse über den Prozess und Anleitungen zu praktischen Fragen zu vermitteln.

Schulungen können auch für potenzielle Partner von Vorteil sein, wenn es um die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Teilen von Verantwortung geht. Allerdings ist es schwierig, Schulungen anzubieten, da es um etwas geht, was die Partner für sich selbst entwickeln müssen.

Zu den wesentlichen Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche landwirtschaftliche Partnerschaft nötig sind, gehören: landwirtschaftliches Fachwissen, Ausbildung und Erfahrung; Offenheit und Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit; einander vertrauen; gemeinsame Ziele und Motivation; gute Kommunikationsfähigkeiten; und die Bereitschaft, Entscheidungen gemeinsam zu treffen und Kompromisse zu schließen.

Ratschlag des Unternehmers

Der grundlegende Erfolgsfaktor in dieser Partnerschaft ist die Vereinbarkeit der Partner. Daher sollten Landwirte, die eine landwirtschaftliche Partnerschaft in Erwägung ziehen, sorgfältig abwägen, mit wem sie in Bezug auf Persönlichkeiten, Arbeitsansätze, Perspektiven, Motivationen und Betriebsmanagement kompatibel sind und sich ergänzen.

“ Die Menschen müssen die gleichen Motivationen und Ziele haben
- sie müssen das gleiche Lied singen – der Betrieb und der Bestand
sind sekundär für die Beziehung zwischen den Menschen. ”

“ Der potentielle Partner ist wichtiger als Land oder Kühe oder irgendetwas anderes - andere Dinge können aussortiert werden, sobald die Partner kompatibel sind. ”

Die Erfahrung in dieser Partnerschaft ist, dass eine rechtliche Vereinbarung wichtig ist, um die wichtigsten Vermögenswerte, Maschinen, Gebäude und Investitionen abzudecken. Während einige Partnerschaftsvereinbarungen auch Rollen, Verantwortlichkeiten und tägliche Aktivitäten festlegen, wurde hier darauf verzichtet. Die Notwendigkeit für diese Tiefe in der Vereinbarung hängt von den Partnern ab. In ihrem Fall ist die Beziehung fließend und erfordert nicht, dass die Mikrodetails in der Vereinbarung spezifiziert werden. Landwirte sollten solche Vereinbarungen also auf ihre Bedürfnisse abstimmen.

Ein wichtiger Bereich, den es zu berücksichtigen gilt, ist die Herangehensweise an Freizeit und Urlaub. In ihrem Fall sind die beiden damit einverstanden, sich frei zu nehmen und dies einander zu ermöglichen.

Ratschläge und Informationen sind insbesondere von Teagasc erhältlich, und die Landwirte sollten das vorhandene Fachwissen nutzen, um Probleme zu klären und sicherzustellen, dass der Prozess hin zur Partnerschaft reibungslos abläuft.

Für Landwirte lohnt es sich zu sehen, wie Partnerschaften in der Praxis funktionieren.

Es ist wichtig, junge Landwirte und Studenten die Möglichkeiten von landwirtschaftlichen Partnerschaften aufzuzeigen.

Überlegungen/ Fragen

- Wie gut ergänzen Sie und Ihr potenzieller Partner sich in Bezug auf die Zusammenarbeit?
- Haben Sie Landwirte besucht und mit ihnen gesprochen, die bereits eine Partnerschaft eingegangen sind?
- Können Sie Zugang zu Ratschlägen und Informationen erhalten, wie sie von Teagasc in Irland erhältlich sind?
- Was ist Ihre Hauptmotivation für eine landwirtschaftliche Partnerschaft?



Stichwörter

Stichwörter hinsichtlich der Kooperation

Erzeugergemeinschaft

Stichwörter hinsichtlich der Landwirtschaft

Milchvieh-Betrieb

Kleinbetriebe/ Familienbetriebe

Partner



LIT

Active Leadership in Education,
Enterprise and Engagement

Limerick Institute of Technology:
(Irland)
www.lit.ie/rdi

HOF UND LEBEN

Hof und Leben GmbH
(Deutschland)
www.hofundleben.de



Asociace
soukromého
zemědělství ČR

Asociace Soukromeho Zemedelstvi
Ceske Republiky (Tschechische Republik)
www.asz.cz



On Projects Advising SL
(Spanien)
www.onprojects.es



Union de Agricultores y Ganaderos-
Jovenes Agricultores de Jaén (Spanien)
www.coagjaen.es



Biotehniški Center Naklo
(Slowenien)
www.bc-naklo.si



Confederazione Italiana Agricoltori Toscana
(Italien)
www.ciatoscana.eu



European Landowners' Organisation
(Belgien)
www.europeanlandowners.org

Soziale Medien



/CoFarm
www.facebook.com/CoFarm-1793897127551330



/COFARM_ERASMUS
www.twitter.com/COFARM_ERASMUS

Projekt-Homepage

www.cofarm-erasmus.eu



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.
CO-FARM: Enhancing COoperation amongst FARMing entrepreneurs
Projekt-Nr: 2016-1-IE01-KA202-016870